

**Die Ernährungsfragen.**

**Die Lebensmittelmärkte.** Man kann sich eine Vorstellung von der großen Zeitnot machen, die jetzt in Wien herrscht, wenn man die vielen Leute sah, die sich gestern zahlreich des Verkaufes von Salzpeck in der Großmarkthalle ansammelt hatten. Schon in der Nacht stellten sich die Menschen an, deren Zahl am Morgen wohl einige tausend betrug. Abgegeben wurden 10.000 Kilogramm Salzpeck, mit denen der Bedarf ausreichend gedeckt werden konnte. Der Verkauf wird heute Donnerstag fortgesetzt werden. Sonst gelangten noch kleinere Mengen an erlaubten Wurstwaren zum Verkauf. Auf dem Fischmarkt gab es geringe Mengen an Karpfen und Schellfische, die zu unsinnig hohen Preisen verkauft wurden. So kosteten Karpfen das Kilogramm 26 Kronen, Schellfische 9-10 Kronen. Die Gemüsemärkte waren mit hiesigen Waren schwach besetzt, dagegen langte aus Böhmen Spinat und Kohlrabi ein, ebenso Kraut und Rüben, die in großen Mengen vorhanden waren. Äpfel gab es 60.000 Kilogramm, die wegen der hohen Preise nur schwach abgesetzt wurden.